

Keller, Gottfried: Gasel (1854)

1 Herbstnächtliche Wolken, sie wanken und ziehn
2 Gleich fieberischträumenden Kranken dahin;
3 Auf Bergwald und Seele die Düsternis ruht,
4 Ob kalt sie auch Wind und Gedanken durchflehn.
5 Klar strahlend jedoch tritt hervor nun der Mond,
6 Und weithin die Nebel entschwanken um ihn.
7 Geh auf auch im Herzen mir, lieblicher Stern,
8 Dem immer die Schatten noch sanken dahin!

(Textopus: Gasel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51004>)